

vorgenommenen Forschungen ergeben auch für diese Formation eine viel grössere Ausdehnung als bisher in unserem Alpengebiete gekannt seyn mochte, und nicht immer ist ihre Unterlage der Alpenkalk, sondern zum Theil auch ältere Gebilde, wie die des rothen Sandsteines, so im Thale von Windischgarsten.

Eine von Hrn. v. Hauer vorgenommene Untersuchung der von Hrn. Ehrlich eingesendeten Fossilien ergab folgende Resultate.

In Ischl finden sich:

*Crioceras Duvulii d'Orb.*

*Ammonites quadrisulcatus d'Orb.*

„ *cryptoceras d'Orb.*

„ *semistriatus d'Orb.*

*Aptychus* ähnlich dem *Apt. lamellosus Münst.*

dann noch mehrere nicht näher bestimmbare Ammoniten. Alle diese Formen sind bezeichnend für den Neocomien, es wird durch dieselben das Vorkommen dieser Formation an einer zweiten Stelle des Nordabhanges der Ostalpen nachgewiesen, wo man sie bisher nur am Rossfeld bei Hallein gekannt hatte.

Die Fossilien von St. Wolfgang dagegen gehören, wie schon längst bekannt, der eigentlichen Gosauformation (oberen Kreide) an. Es wurden darunter erkannt: *Cardium productum Sow*, *C. Hillanum Sow*; *C. Guerangeri d'Orb?* *Crassatella Ligeriensis d'Orb?* *Rostellaria costata Sow*; *Cerithium conoideum Sow*; *Fungia polymorpha Goldf.* u. s. w. Auch einige neue Arten sind darunter, besonders ein Ammonit aus der Familie der *Rhotomagenses*. Leider ist er zu unvollständig zu einer Entwicklung der Species.

Herr A. v. Morlot fuhr in der Auseinandersetzung der geologischen Verhältnisse von Oberkrain, die er in der letzten Versammlung begonnen hatte, fort.

Als ein Zwischenglied zwischen dem obern und untern Alpenkalk, tritt ein Schiefergebilde auf, welches in seinem äussern Charakter zuweilen an Wiener Sandstein erinnert und an seinen Lagerungsverhältnissen in der Kankerkette deutlicher zu beobachten ist. Man sieht diese Schiefer in der Lepina ober-

halb Jauerburg, mitten am südlichen Gebirgsgehäng ausbeissend und sich auf mehrere Meilen weit sehr regelmässig fortziehend, wie es schon der ausgezeichnete Forscher Ha c q u e t bemerkt hatte; sie enthalten hier Spatheisensteinlinsen unter genau denselben Umständen, wie die eocenen Schiefer nördlich von Cilli, daher man sie gerne ebenfalls für eocen hielte, wenn ihre Lagerungsverhältnisse gegen den Alpenkalk nicht dagegen sprechen würden. Am Nordabhang desselben Gebirges sieht man dieselben Schiefer im Velkasucha-Graben wieder ausbeissen und hier noch deutlicher zwischen dem obern und untern Alpenkalk liegend, aber statt Eisenerz Gyps und wunderliche metamorphosirte Knauer führend. In der Wochein sieht man ähnliche Schiefer an mehreren Punkten, so bei Neuming am Wege nach Kropiunnig, bei Mitterdorf und dann auch an einzelnen Stellen im Hochgebirge.

Folgende Druckschriften wurden vorgelegt.

Von der kaiserlichen Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau:

1. *Bulletin de la Société impériale des Naturalistes de Moscou. Ann. 1848. Nr. 3 und 4. Ann. 1849. Nr. 1.*

Von der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Stockholm:

2. *Kongl. Vetenskaps - Akademiens Handlingar för ar 1847. 1848. 1. Heft.*

3. *Oefversigt af kongl. Vetenskaps-Akademiens Förhandlingar. 1848. Nr. 7—10.*

Von dem königlichen niederländischen Institute der Wissenschaften, Literatur und Künste zu Amsterdam:

4. *Jaarboek van het koninkl.-nederl. Institut van Wetenschappen, Letterkunde en schoone Kunsten. Ann. 1847—1849.*

5. *Verhandelingen der eerste Klasse van het koninkl.-nederl. Institut. 3 Serie. 1 Thl. 1849.*

6. *Tijdschrift voor de Wis- en Natuurkundige Wetenschappen; 3. Thl. 1. und 2. Heft. 1849.*

Vom Herausgeber:

7. *The Edinburgh new Philosophical Journal; conducted by Prof. Jameson. July to October 1849.*